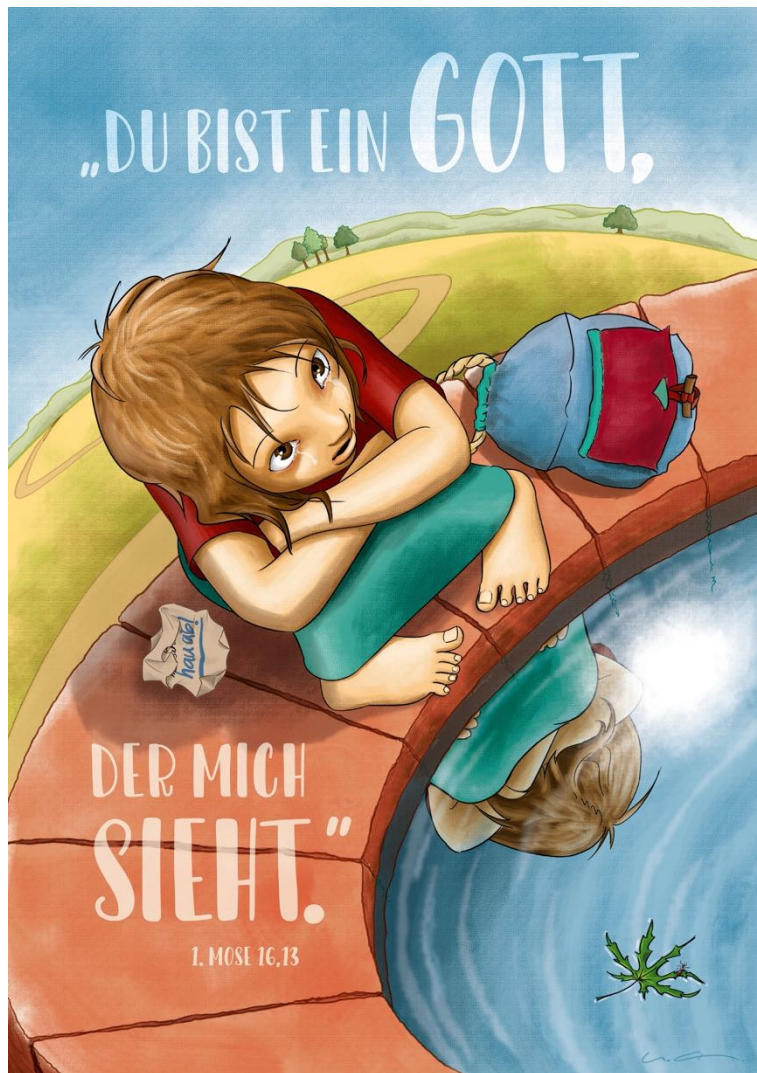


## Liebe Leserinnen und Leser!

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Mose 16,13)

Dies ist das Bekenntnis der ägyptischen Magd Hagar, deren Geschichte Sie auf den ersten Seiten der Bibel in 1. Mose 16 nachlesen können.



Wir können Hagar auf dem Bild sehen. Sie ist noch jung. Sie kauert am Brunnen, die Arme verschränkt. In einem kleinen Rucksack hat sie die wenigen eilig eingepackten Sachen. Wir sehen eine Träne an ihrem rechten Auge. Sie blickt nach oben. Wurde sie gerade angesprochen? Sieht sie jemand?

Im Wasser spiegelt sich ein Licht. Schaut Hagar in dieses Licht, dessen Widerschein wir im Brunnenwasser sehen? Ihr eigenes Spiegelbild im Wasser zeigt uns auch etwas. Es scheint der Moment vorher zu sein, wie sie verschlossen und in sich gekauert dasitzt. Gesichtlos, weil niemand sie sieht oder so sehen soll. Allein mit ihren Tränen, ihrem Schmerz, ihrer Verlassenheit, ihrer Traurigkeit.

Hagar ist nicht unschuldig an ihrer schwierigen Lage. Weil sie Sarai, die unfruchtbare Ehefrau Abrams, verachtet, begegnet ihr Sarai mit Härte. Um ihren Demütigungen nicht

fortlaufend ausgesetzt zu sein, wählt sie die Flucht. Gott sieht Hagars Not. Er geht ihr nach und konfrontiert sie mit zwei klärenden Fragen:

### 1. Wo kommst du her?

Hagar erhält die Möglichkeit, ihre belastende Situation zu beschreiben und ihr eigenes Versagen einzugestehen. Gottes Wort ermutigt auch uns: „Schüttet euer Herz vor IHM aus; Gott ist unsere Zuversicht!“ (Ps. 62,9b).

### 2. Wo willst du hin?

Hagar muss sich der Wahrheit stellen, dass ihre Flucht in die Wüste kein Ausweg ist, sondern das Ende bedeuten wird. Gottes gute Gedanken für Hagar aber beinhalten ein Leben mit Zukunft. Sein unbequemer Auftrag lautet: „Kehre wieder um zu deiner Herrin und demütige dich unter ihre Hand.“ Gott weist ihr den Platz zu, der Sicherheit und Versorgung bietet. In der bewussten, demütigen Annahme liegt für sie die Chance eines Zusammenlebens in Frieden. Darüber hinaus gibt Gott ihr die Verheißung, dass sie einen Sohn bekommen und

eine unzählbar große Menge an Nachkommen haben wird. Damit erhält Hagar's Leben als Frau und Dienerin Würde und Perspektive.

Würde, Zukunft und Hoffnung sind Gottes Geschenke an seine geliebten Menschen. Wenn wir auch nicht wissen, was das neue Jahr bringt, - der Herr, unser Gott, sieht uns.

Wir kennen ganz unterschiedliche Blicke, mit denen Menschen einander ansehen: Das abschätzende Taxieren von Kopf bis Fuß, den gleichgültigen oder sogar feindlichen Blick, aber auch den freundlichen, aufmunternden Blick. Menschen können einander ansehen, ohne den anderen wirklich zu sehen oder ihn zu verstehen.

Und wer von uns kennt sich selbst durch und durch? Manchmal sind wir uns sogar selber ein Rätsel. Zum Glück sind wir es nicht für unseren Schöpfer.

König David wusste, dass Gott jeden Menschen durchschaut – voller Güte und Barmherzigkeit: Psalm 139 drückt er es so aus:

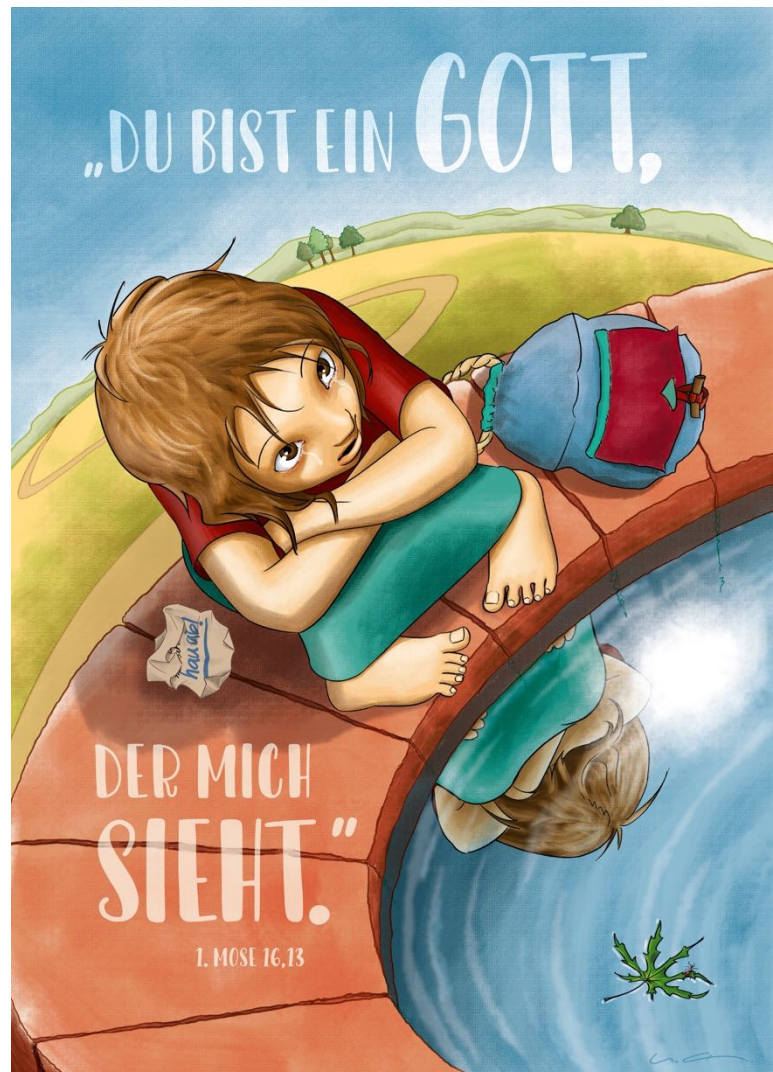
- *Herr, Du erforschest mich und kennst mich. (V. 1)*
- *Du siehst alle meine Wege (V. 3b)*
- *Es ist kein Wort auf meiner Zunge, Du, Herr, nicht schon wüsstest (V. 1)*
- *Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereitet war (V. 16a)*

Gott kennt unsere Gedanken und sieht uns an allen Orten – im tiefsten Scheitern und im größten Erfolg. Er ist deshalb so interessiert an uns, weil er uns liebt.

Jeder von uns ist „ein Wunsch, den Gott sich selbst erfüllt hat!...ein Geschenk, das Gott sich selbst gemacht hat!“ (H.-J. Eckstein).

Wir sind gefragt, ob wir auf seinen werbenden und suchenden Blick eingehen wollen. Der reiche Jüngling ging traurig weg, Zachäus nahm Jesus voller Freude auf, Petrus erkannte und bereute seine Schuld.

Unser Herr schaut nicht weg, wenn wir sündigen. Er macht uns vielmehr auf unsere Schuld und unser Versagen aufmerksam, weil er alles aus unserem Leben wegnehmen möchte, was uns von ihm trennt. Wenn wir diesen Wunsch mit Ihm teilen, können wir wie David beten: „Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.“ (Psalm 139,23.24)



In

das  
4)

Gott segne Sie und Euch im Jahr 2023!

Corinna Sipple